



Werkstattleiter Thomas Wassmann (links) und Lebenshilfe-Geschäftsführer Gerhard Suder freuen sich über den Erfolg des Inklusionsbetriebs Möbeltischlerei Hand-in-Hand-Werk in Münster. Foto: akü

Möbel mit Mehrwert

VON ANDREE KÜSEL

Bei der Tischlerei Hand-in-Hand-Werk der Lebenshilfe steckt die Inklusion in jedem Auftrag

Münster. Ein Betrieb, in dem Menschen mit Behinderung gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung ihren Lebensunterhalt verdienen können, war vor circa zwölf Jahren noch ein Traum von Gerhard Suder. Damals, Ende 2011, ist er nach 18 Tätigkeit bei den Heide-Werkstätten zur Lebenshilfe Soltau gewechselt, wurde dort Geschäftsführer. „Und die Werkstatt ist ja ein besonderer Arbeitsmarkt, in dem die Menschen ein sogenanntes arbeitnehmerähnliches Rechtsverhältnis haben, was dazu führt, die arbeiten, aber kriegen halt nicht viel Geld. Es gibt halt viele Menschen, für die wäre es eigentlich schön, wenn sie für ihre Hände Arbeit auch Geld verdienen könnten. Dafür müssen sie auch mehr leisten. Und es braucht halt so eine Zwischenlösung zwischen dem allgemeinen Arbeitsmarkt und der Werkstatt für behinderte Menschen“, sagt Suder. Nach vielen Diskussionen hat Suder den Aufsichtsrat von dieser „Herzensangelegenheit“ überzeugt. Das von der Lebenshilfe Soltau gegründete „Hand-in-Hand-Werk gGmbH“-Integrationsunternehmen hat 2013 seine Arbeit aufgenommen und blickt heute auf das zehnjährige Bestehen des erfolgreichen Inklusionsunternehmens zurück. Als Tischlermeister war Thomas

Wassmann von Anfang an mit an Bord. Das Unternehmen startete erfolgreich und ist bis heute das einzige Inklusionsunternehmen im Heidekreis.

Das Besondere an Hand-in-Hand-Werk ist, dass es kein soziales Unternehmen im herkömmlichen Sinne ist. Das Unternehmen lebt nicht davon, Menschen mit Behinderung zu betreuen, sondern von der Herstellung und dem Verkauf von Möbeln. Jeder Mitarbeiter erhält ein reguläres Gehalt und einen regulären Arbeitsvertrag. Die Besonderheit liegt darin, dass zwischen 40 und 50 Prozent der Mitarbeiter eine Behinderung haben.

Gemeinsam mit Wassmann, den Suder damals für die Projektentwicklung gewinnen konnte, hat er nach einer Geschäftsidee gesucht. Nach einigen Ideen, die verworfen werden mussten, gab es zufällig Kontakt zu Innenarchitektin Monika Steffen, die ihre Tischlerei in Münster verkaufen wollte. Sie war schnell von der Idee begeistert und hat der neuen GmbH den Zuschlag gegeben. „Es war für sie auch eine Herzensangelegenheit, denn es gab

ja seit den 1950er-Jahren hier eine Tischlerei. Die wurde von ihrem Vater gegründet, von ihr dann weiter betrieben. Es war einfach eine Win-Win-Win-Situation. Sie konnten sehen, dass ihr Lebenswerk nicht unterging. Wir hatten einen Aufschlagpunkt für die Möbeltischlerei mit einer guten Idee“, freut sich Suder.

Wichtig sind die richtige Einstellung und Motivation

Das Unternehmen mit zehn Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen hat sich auf die Möbelgestaltung und -produktion spezialisiert und bietet individuell angefertigte Möbel. Besonders im Bereich Kindertagesstätten hat Hand-in-Hand-Werk ein eigenes Raumgestaltungskonzept entwickelt, das gemeinsam mit den Tischlern und Pädagogen der Lebenshilfe erarbeitet wurde. Die Zusammenarbeit zwischen den Handwerkern und den Nutzern ist dabei ein Alleinstellungsmerkmal und ermöglicht eine maßgeschneiderte Planung und Umsetzung. Die Mitarbeiter von Hand-in-Hand-Werk kommen aus verschiedenen Bereichen. Einige

haben eine handwerkliche Ausbildung und Erfahrung, andere wurden aus der Werkstatt für behinderte Menschen oder anderen Arbeitsverhältnissen rekrutiert. Das wichtigste bei der Auswahl sei, dass sie die richtige Einstellung und Motivation mitbringen. Das Unternehmen lege viel Wert darauf, den Mitarbeitern Selbstvertrauen zu geben und ihre Fähigkeiten zu fördern.

In den vergangenen Jahren hat Hand-in-Hand-Werk eine positive Entwicklung genommen und sich einen guten Ruf in der Region erworben. Kunden kommen nicht nur aus der Lebenshilfe, sondern auch aus anderen Bereichen, wie Privatkunden und Unternehmen. Das Unternehmen ist offen für jede Art von Auftrag und bietet maßgeschneiderte Lösungen an.

Für die Zukunft plant Hand-in-Hand-Werk weiter zu wachsen und noch mehr Menschen mit einer Behinderung eine Chance auf eine reguläre Arbeit zu bieten. Das Unternehmen ist stolz darauf, einen Beitrag zur Inklusion zu leisten und Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zu geben, von ihrer Handarbeit zu leben.

Sei 2019 besteht mit dem Gartenlandwirtschaftsbau eine zweite Sparte des Inklusionsunternehmens. Dort sind fünf Mitarbeiter beschäftigt.

„Das war wie ein Überfallkommando“

Konflikt zwischen Familien eskaliert in Lüchow bei Angriff auf Döner-Imbiss, Täter auch aus dem Heidekreis

VON OLAF SCHÖLLHORN

Lüchow/Heidekreis. Ende Juli trugen sich in Lüchows Innenstadt verstörende Vorfälle mit Bezügen zum Heidekreis zu, die noch immer die örtliche Polizei beschäftigen. Am Freitagnachmittag, 21. Juli, kam es um 14.30 Uhr vor einem Restaurant an der Drawehner Straße zu Szenen, die einem Action-Film zur Ehre gereichen würden. Nach Recherchen der Elbe-Jeetzel-Zeitung hielten mehrere Pkw vor dem Restaurant und blockierten dabei wie selbstverständlich die Straße. Mehrere Personen stiegen aus den Fahrzeugen – unter anderem aus dem Heidekreis –, betreten die Gaststätte und prügelten gemeinschaftlich und mit Schlagwaffen auf einen 37-jährigen Mann ein. Danach stiegen die Täter in aller Seelenruhe in ihre Fahrzeuge und verließen den Tatort. Das Opfer wurde anschließend mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Seinen Bruder nahm die Polizei in Gewahrsam, weil er „erheblichen Widerstand am Einsatzort leistete“, wie es in der Pressemitteilung heißt.

Besonders verstörend laut Augenzeugen: Der Vorfall ereignete sich am helllichten Tag in der vollen Innenstadt. „Das war wie ein Überfallkommando“, sagte eine Zeugin auf Nachfrage. In den sozialen Medien verbreiteten sich schon bald Aufnahmen des

Überfalls, die zuvor von Passanten mit dem Handy gefilmt worden waren. Im weiteren Verlauf der Fahndung nach den Tätern stoppte die Polizei ein Fahrzeug – ebenfalls in der Innenstadt – und hat Tatwerkzeuge, unter anderem einen „hölzernen Gegenstand“ sichergestellt, so die Pressestelle der Polizei. Die Polizei spricht im Zusammenhang mit der Gewalttat von einem Konflikt zwischen rivalisierenden Familien, der bereits ein Wochenende zuvor zu Schlagzeilen führte. Auch dabei kam es zu einer handfesten Auseinandersetzung zwischen zwei Männern.

Gefährderansprachen blieben wirkungslos

Schon am Donnerstag vor der Eskalation hat die Polizei deswegen mit diversen Familienmitgliedern gesprochen – sogenannte „Gefährderansprachen“. An die sich die Angesprochenen jedoch nicht hielten, was dann zur Eskalation geführt habe. Im Verlauf des Freitags gab es mit weiteren Mitgliedern beider Familien solche Gespräche. Die Beamten sprachen auch Platzverweise aus, teilweise für das gesamte Wochenende.

Besondere Schwierigkeiten in diesem Fall bereite der Polizei die große Zahl der beteiligten Personen. Festnahmen bedürfen eines dringenden Tatverdachts, und den zu erheben, sei hinsichtlich einer unübersichtlichen Beweislage ein erhebliches Problem, wie eine Polizeiprecherin sagte.

Die Polizei in Lüchow nimmt unter der Telefonnummer (05841) 1220 für den weiteren Verlauf der Ermittlungen Hinweise entgegen und sucht ausdrücklich nach Fotos- und Videobeweisen von Augenzeugen, die an die E-Mail-Adresse ermittlungen@pk-luechow.polizei.niedersachsen.de geschickt werden können. Bei größeren Dateien bittet die Polizei vorab telefonisch Kontakt aufzunehmen.



Ausschnitt aus den Videos, die zu dem Überfall auf den Dönerimbiss in den sozialen Netzwerken kursieren, die auch mindestens einen Pkw aus dem Heidekreis erkennen lassen.

Montage: Schöllhorn

— Anzeige

Quälende Schmerzen Tauben Füße, Unruhige Beine

Polyneuropathie und Restless Legs erfolgreich mit Chinesischer Medizin behandeln

Bei einer Polyneuropathie (PNP) kommt es zu einem Absterben der langen Nerven, meist in den Beinen.

27 JAHRE

KLINIK AM STEIGERWALD

Gesundheit mit Weitblick

Patienten-Informationstag

Polyneuropathie und Restless Legs

| Sa. 21. Okt. 2023 |

| Sa. 18. Nov. 2023 |

11 – 14 Uhr Eintritt 20 €

Anmeldung ist erforderlich

Tel. 0 9382 / 949-207

Buch Tipp:

Dr. Christian Schmincke
Ratgeber Polyneuropathie und Restless Legs

Springer Verlag 24,99 €

Bestellen Sie versandkostenfrei bei:

Klinik am Steigerwald
97447 Gerolzhofen
Tel. 0 93 82 / 949 - 0

So klären Sie Ihre Behandlungs-Chancen:

- Bestellen Sie telefonisch oder online Unterlagen der Klinik.
- Füllen Sie den Anfragebogen zu Krankheitsbild und Beschwerden aus und senden diesen an uns zurück.
- Innerhalb von zwei Wochen wird Sie ein Arzt der Klinik anrufen, um Möglichkeiten der Therapie mit Chinesischer Medizin ausführlich mit Ihnen zu besprechen.

Das Arztgespräch dient Ihrer Information und ist unverbindlich.

Tel. 0 93 82 / 949 - 0

www.tcmklinik.de

www.tcm-gesundheit.de